

Newsletter Nr. 3 – September 2010

Begleitung der Kommunen auf dem Weg zu nachhaltiger Energie – Umsetzungsprozess

Willkommen zur dritten Ausgabe des E-Newsletters des Projektes **Sustainable NOW – Nachhaltige Energiekommunen in Europa – Wirkungsvolle und integrierte Energieprogramme in Städten und Gemeinden**. Dieser Newsletter gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle Projektentwicklungen und präsentiert Neuigkeiten von unseren Partnerpartnern. Er richtet sich insbesondere an Lokal- und Regionalverwaltungen und ihre Partner, die im Bereich lokaler Energie tätig sind.

Weitere Nachrichten sowie Veranstaltungshinweise finden Sie auch auf der Projektwebseite – www.sustainable-now.eu.

Inhalt

1. Vorstellung von vier Projektpartnern
 - 1.1 *Ecovision, Deutschland* – Fachpartner
 - 1.2 *Miskolc, Ungarn* – Städtepartner‘ (Circle of Learning)
 - 1.3 *Provinz Siena, Italien* – Regionalpartner (‘Circle of Excellence’)
 - 1.4 *Klimabündnis* – Netzwerk-Partner
 2. Im Brennpunkt: Befähigung
 - 2.1 Im Blickpunkt: Treibhausgas-Monitoring
 - 2.2 Studienreise München – Nachhaltige Energie in der Praxis
 - 2.3 Finanzierungsinstrumente für Kommunalverwaltungen zur Umsetzung von Projekten zur nachhaltigen Energieversorgung
 3. Aktuelles
 4. Veranstaltungen
-

1. Projektpartner stellen sich vor

Jeder der 15 Projektpartner von **Sustainable NOW** spielt eine wichtige Rolle in der Projektumsetzung. In jedem e-Newsletter stellen sich einige Partner vor, ihre besondere Situation, ihre Interessen und ihre Beiträge zum Projekt.

1.1 *ecovision* – Fachpartner

Fachliche Partner beraten mit ihrem profunden Fachwissen die beteiligten Kommunen bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen im Projekt **Sustainable NOW** bei.

Die *ecovision GmbH* ging aus dem ökumenischen Umfeld und der Agenda 21 hervor. Sie wurde von KATE (der „Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung“, mit Sitz in Stuttgart) sowie sieben weiteren Mitgliedern gegründet. Heute verbindet *ecovision* die Gewinnung und Versorgung mit nachhaltiger Energie mit dem Ansatz des ‚fairen Handels‘ und ist professionell aufgestellt. Dieses Wissen teilt *ecovision* innerhalb des **Sustainable NOW**-Projektes mit anderen Partner und steuert so einen interessanten Aspekt bei: Expertenwissen



für Planung, Finanzierung und Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Bürgerhand. Grundansatz von *ecovision* ist es, Bürgern ökologische Investitionen zu ermöglichen. Sie werden damit zu Teilhabern an Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) in Bürgerhand. Die Anteile starten dabei auf relativ niedrigem Preisniveau. *ecovision* betreibt sechs PV-Anlagen in Bürgerhand und entwickelt neue Konzepte der Zusammenarbeit mit Kommunen innerhalb und außerhalb Deutschlands. Die Firma berät auch Kommunen und Investoren bei der Planung von Energievertragsmodellen und bei der Entwicklung von eigenen Solaranlagen und -fonds.

Ein Projektbeispiel: Das gemeinschaftlich betriebene PV-Projekt (auch „*Bürger-Solar-Projekt*“ genannt) ist eine Initiative von den Stadtwerken Emmendingen *SWE* und *ecovision*. Das Projekt befasst sich mit der Installation und dem Betrieb von PV-Modulen auf den Dächern der Stadt. Um das Projekt zu finanzieren, wurde ein Investitionsmodell entwickelt sowie eine GmbH gegründet, die *SWE Bürgersolarfonds GmbH & Co. KG*. *ecovision* ist verantwortlich für Planung und Überwachung des Projektes, für die Informationsarbeit und das laufende Management. Heute profitieren mehr als fünfzig Gesellschafter (Privatpersonen, Unternehmen und Verbände) finanziell von diesem erfolgreichen Konzept. Fünf PV-Anlagen erzeugen ungefähr 212.000 Kilowattstunden (kWh) grünen Stroms und führen zu einer Reduzierung von mehr als 4.050 Tonnen CO₂ über die nächsten zwanzig Jahre hinweg – ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz. Mit einer Spitzenleistung von 220 Kilowatt wird der PV-Gemeinschaftsfond zum wichtigsten PV-Anlagenbetreiber in Emmendingen.

Darüber hinaus bietet *ecovision* Beratung und Software-Instrumente in Fragen von Energie- und Umweltmanagementverfahren an. Eines der Instrumente ist die *avanti GreenSoftware* (<http://www.green-software.org>) – ein nützliches Software-Werkzeug, das lokale und regionale Verwaltungen unterstützt „auf Grün zu schalten“, also auf nachhaltige Energieprogramme umzusteigen.

1.2 Miskolc, Ungarn – Städtepartner ('Circle of Learning')

Miskolc ist die drittgrößte Stadt Ungarns und kommerzielles sowie industrielles Zentrum der Region Nordungarn und des Komitats Borsod-Abaúj-Zemplén. Mit einer Bevölkerung von ca. 170.000 Menschen und einer Landfläche von 237 Quadratkilometern (km²) erstreckt sie sich über eine Länge von mehr als 27 km. Herausragendes Umweltcharakteristikum von Miskolc ist die Einbeziehung eines großen Teils der Stadt in den Bück-Nationalpark, einem Naturschutzgebiet. – Ein Umstand, der auch einige politische Herausforderungen mit sich bringt.



In den 1980er Jahren waren industrielle Luftverschmutzung sowie Abfallentsorgung die größten Umweltprobleme der Stadt. 1991 startete Miskolc ein Umweltschutzprogramm und verabschiedete 14 kommunale Umweltschutzverordnungen. Davon ausgehend wurde ein kommunaler Umweltfond entwickelt, der zur Lösung der Umweltprobleme beitragen sollte. 1988 wurde Miskolc die zweite ungarische Stadt, die der Kampagne europäischer Städte für den Klimaschutz (Cities for Climate Protection – CCP) beitrug – womit sie sich verpflichtete, Reduktionsziele festzulegen, Aktionspläne zu entwickeln und Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (THG) zu ergreifen. In diesem Jahr wurde auch ein stadtweites Umweltschutzprogramm eingeführt. 1992 wurde Miskolc Mitglied im internationale Städtenetzwerk ICLEI-Local Governments for Sustainability.

2002 wurde ein „Energiekonzept für Miskolc“ aufgestellt, 2005 ein „Aktionsplan für Klimaschutz und Luftreinhaltung“. Letzterer umfasste auch Informationen über das Qualitäts-, Kontroll- und Überwachungssystem, zusammen mit einer Liste der Hauptverursacher der städtischen Luftverschmutzung. Die wichtigsten Energie- und Klimaschutzprobleme, die dabei ermittelt wurden, waren die Abhängigkeit der Stadt von Erdgas als Heizstoff, die vielen energieineffizienten Plattenbauten und ein schlecht funktionierendes kommunales Fernwärmesystem, das die Abwärme eines Eisen- und Stahlwerks nutzte. Als das Stahlwerk geschlossen wurde, waren die Kessel zu groß, um gemessen an der Gesamtheizlast, die das Fernwärmesystem erforderte effizient arbeiten zu können. Es gab also eindeutig Handlungsbedarf. Eine positive Entwicklung im Sinne einer Senkung der Treibhausgas-Emissionen ergab sich aus der Abnahme energieintensiver Industrien in der Folge des politischen Umbruchs in Osteuropa nach 1990. Die Gesamtemissionswerte der Stadt lagen schon 2005 um rund 30% niedriger als 1990.

Die Fertigstellung der „Energiestudie von Miskolc“ 2006 zeigte die Notwendigkeit für weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und dem verstärkten Ausbau erneuerbarer Energieträger auf. Die Studie zeigte deutlich, dass bessere Ergebnisse in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller, touristischer und ökologischer Hinsicht möglich waren – und folglich auch eine Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt. All diese Aspekte wurden in der „Integrierten Stadtentwicklungsstrategie“ von 2008 zusammengeführt. Die Erfüllung dieser Ziele war wesentlicher Grund für Miskolc, sich dem Projekt **Sustainable NOW** als „Lernpartner“ anzuschließen.

Die Stadt ist bestrebt, Ideen und Inspirationen aus den guten Beispielen der weiteren Projektpartner im Bereich nachhaltige Energieversorgung zu ziehen – auch in Anbindung an EMAS, das Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Betriebsprüfung (European Environmental Management and Audit Scheme). EMAS wurde 2008 in der „Abteilung für Architektur und Umweltschutz“ und der „Abteilung für öffentliche Bildung“ eingeführt.

2010 gaben die Stadt sowie die städtische Fernwärmegesellschaft neue Bestimmungen zur Energieeffizienz an alle städtischen Einrichtungen aus. Darüber hinaus ist - unterstützt durch das **Sustainable NOW**-Projekt - die Überarbeitung des „Energiekonzeptes für Miskolc“ in Vorbereitung, einer speziellen Energiestrategie für städtische Einrichtungen und Unternehmen.



Durch Deponiegas betriebene KWK- und Fernwärmanlage von Miskolc

In den letzten Jahre hat die Stadt Miskolc viele wichtige Maßnahmen im Bereich ‚Nachhaltiges Energiemanagement‘ ergriffen. Dies umfasst die Sanierung von Plattenbauten, die Gewinnung und Verwendung von Biogas aus einer alten Abfalldeponie sowie den Ausbau der Anschlüsse an das Fernwärmenetz. Da Miskolc die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements schätzt, enthalten die Aufklärungskampagnen auch pfiffige Ideen und einfache Tipps für Energieeinspar- und Kompostierungsmöglichkeiten daheim, einschließlich der Einführung von Preisen für das „Umweltfreundliche Haus“ und die „Umweltfreundliche Familie von Miskolc“. Darüber hinaus wurden Projekte für einen energieeffizienten öffentlichen Nahverkehr umgesetzt, wie das Straßenbahnprojekt „Grüner Pfeil“. Weitere Vorhaben zur Förderung von erneuerbarer Energie werden die Verwendung von Erdwärme und Biomasse in der Fernwärmanlage umfassen.

Miskolc hält auch Beobachterstatus im CONCERTO-Projekt ‚Sustainable Energy Systems in Advanced Cities‘ (SESAC – Nachhaltige Energiesysteme in fortgeschrittenen Städten). Dort werden fortgeschrittene Technologien und Maßnahmen in das lokale Energiemanagement einbezogen (www.concerto-sesac.eu). Die Beteiligung an diesen beiden Projekten bringt nützliche Informationen, Kontakte, den Austausch mit Gleichgesinnten sowie Motivation zum Weitermachen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiegemeinde.

1.3 Provinz Siena, Italien – Regionalpartner ('Circle of Excellence')



Die Provinz Siena, Italien, schloss sich dem **Sustainable NOW**-Projekt an, um ihre Erfahrungen im Bereich nachhaltiger Energien und Klimaschutz zu teilen. Die Provinz umfasst eine Fläche von 3.821 km², **Provincia di Siena** 36 Kommunen mit 266.000 Einwohnern und eine Waldfläche von 122.157 ha. Jedes Jahr besuchen Siena mehr als 4 Millionen Touristen. Neben der Hilfe in der Wissensvermittlung („capacity development“), wird Siena auch eine jährliche „Energiewoche“ organisieren, um die eigenen Bürger vor Ort zu informieren.

Ein bedeutendes neues Projekt, das die Provinz Siena vor kurzem initiierte, heißt SIENA CARBON FREE 2015. Ziel des Projektes der Provinz ist die CO₂-Neutralität und die Zielvorgaben des Kyoto-Protokolls zur Reduzierung von Treibhausgasen zu erfüllen. Zur Erreichung dieses Ziels hat die Provinz Siena ein Projekt für die Zertifizierung der Minderung von Treibhausgas-Emissionen sowie für CO₂-Ausgleichsmaßnahmen durch Abgaben ins Leben gerufen, um eine neutrale Kohlendioxidbilanz zu erzielen. In der Folge einer Analyse von Emissionsquellen, wurden Reduzierungsmaßnahmen geplant, die derzeit umgesetzt werden.

Die Methode zur Berechnung der neutralen Kohlendioxidbilanz folgt den Vorschlägen des Weltklimarates (IPCC - Intergovernmental Panel on Climate Change). Die untersuchten Sektoren umfassen Energie (Strom, Ölprodukte, Müllverbrennungsanlagen), Industrie (industrielle Prozesse), Abfall (Müll, Kompost, Abwässer), Landwirtschaft sowie Wald- und Landnutzung (Bodennutzung, Landwirtschaft, Aufzucht, Absorption durch Waldbestände). Die Berechnung der neutralen Kohlendioxidbilanz basiert auf einer großen Datenmenge aus unterschiedlichsten Quellen. Auf dieser Grundlage entsteht eine „Kontrolltafel“, die es erlaubt, Treibhausgas-Bewegungen zu überwachen und Umweltstrategien zu planen, um das Kyoto-Ziel zu erreichen.

Die Provinz Siena ist die erste in Europa, in der diese neutrale Kohlendioxidbilanz in großem Maßstab eingeführt wird. Dieses Projekt verfügt über eine gute Ausgangslage: die gesamte elektrische Energie, die auf dem Gebiet Sienas erzeugt wird, stammt aus erneuerbaren (geothermischen) Energiequellen. Die Provinz Siena hat zudem eine Treibhausgas-Bilanz nach ISO 14064/1, die alljährlich neu berechnet wird.



Um ihr Ziel zu erreichen, hat die Provinz Siena eine Reihe von Projekten im Bereich nachhaltiger und erneuerbarer Energie ins Leben gerufen. Die wichtigsten sind:

- Anreize für Solarzellen und Photovoltaikanlage
- Anreize zur Energieeffizienzdiagnose von Immobilien innerhalb der Kommunen
- Inventarisierung von Stadtbauten, um das Potential zur Installierung von Anlagen für erneuerbare Energie zu bestimmen
- Energiemanagementsysteme
- Energie-Audits für Gebäude im Provinzbesitz
- Installation von Photovoltaikanlagen auf provinzeigenen Schulen
- Pflanzenöl aus Landwirtschaftsbetrieben
- Regionaler Wissenschafts- und Technikpool für erneuerbare Energie in der Provinz Siena
- Gründung von „Energieagenturen“ in jeder Kommune für die Bewohner vor Ort
- Kampagne zum Schutz gegen Waldbrände

- Anpflanzung von Wäldern
 - Kontrollen auf thermischen Anlagen.
-

1.4 Klimabündnis – Netzwerkpartner

Das Klimabündnis (Climate Alliance) ist ein europäisches Netzwerk, dem mehr als 1.500 Städte und Gemeinden in 18 Ländern angehören, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Weltklima zu schützen. Mit ihrem Beitritt haben sich die Mitgliedskommunen zu handfesten Zielen verpflichtet, wie z.B. zur Reduktion der CO₂-Emissionen um 10% alle fünf Jahre und zur Bildung einer Partnerschaft mit indigenen Regenwald-Völkern.



Seit seiner Gründung im Jahr 1990, berät das Klimabündnis seine Mitglieder bei der Umsetzung von lokalen Klimaschutzrichtlinien und -strategien. Es bezieht seine Mitglieder unmittelbar in europäische Projekte zur konkreten Umsetzung von Maßnahmen ein, hauptsächlich in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energie, nachhaltige Stadtplanung und Verkehr. Die umfassende Methodik, die dabei entwickelt wurde, umfasst eine Reihe von Werkzeugen, Handbüchern und Richtlinien für die Ausarbeitung von lokalen Klimaplänen, z.B. einen *Katalog empfohlener Maßnahmen*, ein *Benchmarking-System*, um Leistungen mit ähnlich gelagerten Städten vergleichen zu können, und ein *internetbasiertes Werkzeug* zur Erstellung einer lokalen CO₂-Bilanz. Das Klimabündnis entwickelt auch eigene Kampagnen zur Durchführung in den Mitgliedskommunen. Beispiele dafür sind die Klimaschutz- und Mobilitätskampagne für Kinder *ZOOM – Kleine Klimaschützer unterwegs* sowie die Kampagnen *Eisblockwette* und *Stadtradeln – unsere Stadt fährt Rad*.

Das Klima-Bündnis ist Teil des Koordinationsteams von zwei bedeutenden EU-Initiativen: die *Europäischen Woche für Mobilität*, die jedes Jahr vom 16. bis 22. September nachhaltigen Stadtverkehr fördert und über 2000 Städte und Gemeinden in ganz Europa einbindet sowie der *Bürgermeisterkonvent (Covenant of Mayors)*. Im Rahmen dieser Initiative der Europäischen Kommission übernehmen mehr als 2000 Kommunen, eine Führungsrolle im Kampf gegen den Klimawandel. Alle Unterzeichner des Bürgermeisterkonvents gehen die freiwillige Verpflichtung ein, die EU-Zielvorgaben in Hinblick auf die Reduktion der CO₂-Emissionen zu übertreffen (www.eumayors.eu). Als Teil des Konsortiums, das das Büro des Bürgermeisterkonvents leitet, ist das Klima-Bündnis zuständig für das „Helpdesk“ - der Beratungsstelle für die Unterzeichnerstädte und -gemeinden, die technische Betreuung sowie die Fortschrittsüberprüfung.

Innerhalb von **Sustainable NOW** teilt das Klimabündnis mit den Projektpartnern seine Erfahrungen bei der Konzipierung und Ausarbeitung von lokalen Energieaktionsplänen und ermöglicht gegenseitiges Lernen und den Austausch von Know-how im Bereich nachhaltiger Energie.



Die Aufgaben haben zum Ziel:

- das Verständnis für nachhaltige Energieplanung und deren Umsetzung auf lokaler Ebene zu verbessern;
- die wesentlichen Herausforderungen, Schlüsselfragen und Haupthindernisse durch den Austausch von Erfahrungen von Gleich-zu-Gleich zu identifizieren;
- gegenseitiges Lernen mithilfe einer Reihe von fachlichen Weiterbildungsangeboten zu ermöglichen: eine Kombination aus Studienreisen, Mitarbeiterschulungen und fachbezogenen Workshops zu verschiedenen Themen (CO₂-Monitoring, Finanzierung etc.).

Weitere Informationen finden Sie auf: www.climatealliance.org.

Kontakt: Lucie Blondel - [l.blondel\(at\)climatealliance.org](mailto:l.blondel(at)climatealliance.org)

Im Brennpunkt: Befähigung (Capacity Development)

2.1 Im Blickpunkt: Treibhausgas-Monitoring

Die Identifizierung von Quellen für Treibhausgasemissionen, die Planung ihrer Minderung sowie die Überwachung dieses Prozesses bilden die Hauptinteressenspunkte vieler Städte und Gemeinden. Ende April 2010 fand in München ein Workshop zum Treibhausgas-Monitoring für Projektpartner von **Sustainable NOW** statt. Alle beteiligten Kommunal- und Regionalverwaltungen schätzen die Bedeutung dieses Themas hoch ein und konzentrieren sich darauf, nützliche Daten zu sammeln. Diejenigen TeilnehmerInnen, die mit dem Zug angereist waren, konnten nicht nur ihre Emissionen minimieren, sondern auch der isländischen Asche-Wolke erfolgreich ein Schnippchen schlagen, die ein Flugverkehrschaos in ganz Europa erzeugte..

Experten des Klimabündnisses und des ICLEI Europasekretariats erläuterten, warum die Entwicklung einer Emissionsbestandsaufnahme ein wichtiger erster Schritt im Umsetzungsprozess eines lokalen Energieaktionsplans ist, wie glaubhafte Ausgangswerte festzulegen sind und wie eine anhaltende Unterstützung für Treibhausgas-Maßnahmen von Seiten der Verwaltungsleitung und Gemeinderat erreicht werden kann. Ian Shearer von ICLEI und Miguel Morcillo vom Klimabündnis führten durch die Diskussionen, wobei sie praktische Empfehlungen gaben, wie Energiedaten gesammelt und welche Instrumente und Methoden dabei verwendet werden können. Dazu zählen:

- das Werkzeug ‚ECOREgion‘ des Klimabündnisses – <http://ecospeed.ch>
- ICLEIs Treibhausgas-Inventarisierungstabelle und -handbuch (GHG spreadsheet and manual) - <http://www.iclei-europe.org/ccp>
- das Internationale Treibhausgas-Analyseprotokoll für Städte und Gemeinden (International Local Government Greenhouse Gas Emissions Analysis Protocol) – www.iclei.org/ghgprotocol.



Ein weiterer Trainingsworkshop zum CO₂-Monitoring wird im Februar 2011 in Freiburg stattfinden. **Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse mit per Email an: l.blondel@climatealliance.org.**

2.2 Studienreise München – nachhaltige Energie in der Praxis

Am 22. April 2010 stellte Gerhard Urbainczyk, Projektkoordinator in der Stadt München und zuständig für den Bereich Klima und Energie, viele der hervorragenden Beispiele der Stadt München vor, darunter:

- nachhaltige Energiestrategien vor Ort,
- die Entwicklung des kommunalen Maßnahmenprogramms,
- die Umsetzung des Bausanierungsprogramms der Stadt sowie
- Finanzierungsinstrumente, die zur Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten verwendet wurden.

Der Studienbesuch begann mit Vorträgen und einem Besuch der Geothermieanlage München-Riem, die etwa 4000 Haushalte mit Wärme



versorgt. Von dort aus ging es weiter zum ‚Ackermannbogen‘, einem Stadtteil, der auf einem ehemaligen Kasernengelände entstanden ist. Ungefähr 300 Familien leben in Niedrigenergie- und Passivhäusern mit einem Solarfernwärmeheizsystem, das auf eine Fläche von 3000 m² Sonnendachkollektoren, 3000 m² PV-Modulen auf Kommunalbauten und auf eine unterirdische Warmwasserspeicheranlage von 6000 m³ zurückgreift.

Das Informations- und Bildungszentrum für Energieeffizienz der Stadt München (Bauzentrum – BauZ) barg einen Wissenschatz für die TeilnehmerInnen der Studienreise. Es erteilt den Bürgern von München detaillierte Informationen zu energieeffizienten Technologien und Techniken und ist auch für die Weiterbildung von Technikern im Baubereich aus der Region München bedeutend. Die Beratung der Bürger in Sachen Energieeffizienz geschieht beim BauZ durch ein Netzwerk von anerkannten Beratern aus den Bereichen Architektur, Ingenieurwesen und Innenarchitektur, die die erste Beratungsstunde kostenlos anbieten. Das BauZ verfügt über Demonstrationsmodelle für energieeffiziente Technologien, die die Möglichkeit bieten, den Bürgern die Konzepte innovativer Systeme anschaulich vorzuführen. Die Stadt betont, dass das BauZ keine Berater oder Produkte während des kostenlosen Beratungsprozesses bevorzugt, vielmehr stehen alle, die ihre Beratung anbieten, für spätere Konsultationen zur Verfügung. Ähnliche Informationsdienste in Sachen Energieeffizienz werden zur Zeit auch in anderen europäischen Städten eingeführt.

Die Studienreise endete mit einem Spaziergang durch ein Autobahnkontrollzentrum, um die Energieeinsparungen durch Energieeffizienzmaßnahmen zu demonstrieren, die durch Änderungen bei Beleuchtungstechnologien und Kontrolltechniken erreicht werden können. Diese Demonstration bezog sich nur auf einen Aspekt der öffentlichen Stadtbeleuchtung, wo mehr als 200.000 Lampen und 1.000 Ampelanlagen in Einsatz sind. Diese Veränderungen führten zu beträchtlichen Einsparungen.

2.3 Finanzierungsmechanismen für Kommunalverwaltungen und nachhaltige Energie

Gemeinsam organisiert durch das italienische Lokale Agenda 21-Netzwerk ‚Coordinamento Agende 21 Locali Italiane (CA21L)‘ und der Bank ‚Banca Popolare Etica‘ wurde am 28. Mai 2010 auf der Messe ‚Terra Futura‘ in Florenz, Italien, ein **Sustainable NOW**-Workshop zur Unterstützung der italienischen Partnerstädte durchgeführt, der die Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energie in den Mittelpunkt rückte. Dabei wurde auch die Rolle von Finanzmitteln aus dem privaten Sektor für solche Projekte betrachtet.



Vorträge beleuchteten Erfahrungen der Stadt Padua, der Provinz Modena, der Provinz Siena, von Lelmi Studio (betr. Erfahrungen der Gemeinde Vicchio). i Banca Popolare Etica, Cariplo Foundation, Azzero CO₂, Sinergie S.p.a. und Fortore Agroenergie gewährten weitere wertvolle Einblicke.



Aufgrund der positiven Ergebnisse und des Bedarfs nach mehr Informationen zu diesem Thema wurde am 6. Oktober 2010 ein 2. Workshop zu Finanzmechanismen ausschließlich für **Sustainable NOW**-Partner durchgeführt. Ein Bericht mit nützlichen Informationen und Anleitungen, die auch andere Städte, Gemeinden und Provinzen nutzen können, ist in Vorbereitung.

3. Aktuelles

Berichte zur Finanzierung von Erneubaren Energien

Im Rahmen der Vorbereitung für die Finanz-Workshops, untersucht der Projektpartner Banca Popolare Etica Finanzierungsmechanismen für kommunale Projekte im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie. Der Bericht wird auf der Projektwebseite von **Sustainable NOW** veröffentlicht.

ICLEI hat unter dem Titel 'Cities in a Post-2012 Climate Policy Framework – Climate Financing for City Development? Views from Local Governments, Experts and Businesses' eine Studien zu Finanzierung von Klimaprojekten veröffentlicht. Sie kann abgerufen werden unter: <http://www.iclei-europe.org/ccp/tools-and-links/>

Auf dem Weg nach Cancun – schließen Sie sich an!

Städte und Gemeinden rund um den Globus sind dazu eingeladen, ihre Klimaziele im „City Climate Catalogue“ zu teilen. Helfen Sie uns, diese eindrucksvolle Sammlung auszubauen! Die gesammelten Daten werden dazu verwendet, Anerkennung für die Schlüsselrolle von Städten und Gemeinden beim Klimaschutz zu fordern – mit Blick auf die laufenden internationalen Klimaverhandlungen. Ist Ihre Gemeinde bereits Mitglied des Bürgermeisterkonvents ? Dann teilen Sie Ihre Daten und zeigen Sie Ihr Engagement in diesem großartigen Werkzeug. Werden Sie sichtbar auf der COP16 in Mexiko und darüber hinaus – www.climate-catalogue.org



www.climate-catalogue.org

Der Bürgermeisterkonvent wird immer stärker

Städte und Gemeinden aus ganz Europa sind dem Bürgermeisterkonvent (Covenant of Mayors – CoM) beigetreten – und haben fast die 2000er Marke erreicht. Sie finden Hilfe durch 80 unterstützende Strukturen – Netzwerke und subnationale Regierungsebenen, die Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung ihres Konzeptes helfen. Besuchen Sie die Webseite – sie ist leicht zu handhaben und liefert aktuelle Informationen – www.eumayors.eu.



Diejenigen Gemeinden, die dem Konvent noch nicht beigetreten sind, bitten wir, darüber nachzudenken, ob Sie beitreten möchten oder lassen Sie uns über das **Projekt „LG Action“** wissen, warum Sie gegenwärtig nicht beitreten können www.lg-action.eu. Wir interessieren uns für Ihre Meinung: Wodurch werden lokale Klimaschutzmaßnahmen in Ihrer Gemeinde blockiert?



“Lokale Regierungsebenen sind der Schlüssel für die Erreichung der Zielvorgaben für erneuerbare Energie“ ” – JA, das wissen wir!

Ein neuer Bericht, der durch die Energiegruppe der Universität Sussex für „Friends of the Earth“, Großbritannien, erstellt wurde, bestätigt, dass lokale Behörden eine Schlüsselrolle einnehmen im effektiven Kampf gegen den Klimawandel – und sie sind auch am besten in der Lage, Ökostromprogramme auf Gemeindeebene zu liefern, die dabei helfen, die Zielvorgaben für erneuerbare Energie zu erfüllen, Arbeitsplätze zu schaffen sowie die Heizkosten für die Menschen, die in der Region leben, drastisch zu senken. Dennoch ist es auch klar, dass die Rahmenbedingungen verbessert werden müssen, zusammen mit weiteren Reformen politischer Programme und Anreizen, die nötig sind, um eine Energieerzeugung auf Gemeindeebene anzukurbeln. Den vollständigen Bericht finden Sie unter:

http://www.foe.co.uk/resource/briefings/transforming_uk_energy.pdf

4. Veranstaltungen

**Open Days – 8th European Week of Regions & Cities Europe 2020 /
8. Europäische Woche der Regionen und Städte – Europa 2020 im Blick**

Wettbewerbsfähigkeit, Zusammenarbeit und Kohäsion für alle Regionen

Wann: 4. – 7. Oktober 2010

Wo: Brüssel, Belgien

Web: http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2010/index.cfm



**Covenant of Mayors Thematic Workshop - new ways of local governance / Themen-
Workshop des Konvents der BürgermeisterInnen – Neue Wege lokaler
Regierungsführung**

Wann: 6. Oktober 2010

Wo: Brüssel, Belgien

Web: <http://www.eumayors.eu>



**Local Renewables Conference Freiburg 2010 - Changing fuels or changing
patterns? / Lokale erneuerbare Energien Freiburg 2010 – Neue Treibstoffe
oder neue Modelle?**

Die Rolle der erneuerbaren Energien für Nachhaltige Urbane Mobilität

Wann: 14. – 15. Oktober, 2010

Wo: Freiburg, Deutschland

Web: <http://www.local-renewables-conference.org/freiburg2010>



**European Week for Waste Reduction (EWWR) / Europäische Woche zur
Abfallvermeidung (EWAV)**

Wo: Europa

Wann: 20. – 28. November 2010

Web: <http://www.ewwr.eu>



Sustainable NOW-Trainingsworkshop zum CO₂-Monitoring

Wo: Freiburg

Wann: Februar 2010

Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse per Email mit an: l.blondel@climatealliance.org.



SustainableNOW

**Haben Sie irgendwelche Fragen, Anmerkungen oder Informationen?
Treten Sie mit uns in Kontakt:**

ICLEI - Local Governments for Sustainability

Europasekretariat

Holger Robrecht, Projektkoordinator

Leopoldring 3

D-79098 Freiburg

Deutschland

Email: sustainable-now@iclei.org

URL: www.sustainable-now.eu

Tel.: + 49 – (0)761 - 368 92 0
Fax: + 49 – (0)761 - 368 92 79

Registrieren Sie sich kostenlos für den Sustainable NOW-Newsletter unter: sustainable-now@iclei.org



Intelligent Energy  Europe

Dieses Projekt wird Ko-finanziert durch:

Dieses Projekt wird Ko-finanziert von der European Commission Intelligent Energy Executive Agency (IEEA 2007) unter dem Programm "Intelligent Energy – Europe", um einen Beitrag zu sicherer, nachhaltiger und wettbewerbsfähiger Energie für Europa zu leisten.

Disclaimer:

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den AutorInnen. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Gemeinschaften wieder. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.